

Nachts im Museum

Leïla Slimanis Reiseerfahrungen ganz anderer Art

Von Saskia Jürgens

Skeptisch willigte Leïla Slimani auf die Anfrage ihrer Verlegerin ein, sich eine Nacht in die Punta della Dogana in Venedig einschließen zu lassen, um anschließend über ihre Eindrücke zu berichten. Sie, die Schriftstellerin, die es

**EINSAMKEIT IST FÜR
DAS SCHREIBEN ZEITWEISE
UNABDINGBAR**

von sich weist, ein Verständnis von Kunst zu haben, und nur zustimmt, weil sie die Idee des Alleinseins reizt, ja ihr beinahe hinterherjagt. Einsamkeit ist für das Schreiben zeitweise unabdingbar.

Die zahlreichen Palazzi Venedigs deuten auf eine geschichtsträchtige Vergangenheit hin, in welcher der Handel eine enorme Rolle spielte. Venedig, gebaut auf Millionen von Holzpfehlern, stellte einst das Tor zwischen Orient und Okzident dar, denn hier wurde fernöstliche Ware verzollt, gelagert und nach Europa weiterverkauft. In der besagten Punta della Dogana, eines der Zollgebäude aus dem 17. Jahrhundert, ist heute das Museum für Moderne Kunst untergebracht.

Verlegen und ratlos bezieht Slimani am Abend ihr für sie aufgestelltes Feldbett in einem der Ausstellungssäle und beginnt von dort allein ihren unsicheren Streifzug durch die Ansammlung von Skulpturen, Installationen, Fotografien und sich abspulenden Filmen. Nachdem die ersten Ausstellungsstücke in ihr auf Widerstand stoßen, geschieht nach und nach das Unvermeidliche: Manche Werke erwecken Assoziationen, ein Gespräch zwischen ihr, den Objekten und den KünstlerInnen stellt sich ein. Die Botschaft der Schaffenden und Deutungsversuche vermischen sich mit Fragen über Literatur und ihr persönliches Schreiben. Sie spricht von Geistern, die ihr begegnen und durchleuchtet mit ihnen den Zeitgeist unserer Gesellschaft. Dabei lässt sie Informationen über die Lagenstadt in ihre Überlegungen einflie-

ßen. Doch vor allem verknüpft sie mit den Begegnungen eigene Erinnerungen und offenbart sich mit samt kleiner Marotten den Lesenden. Sie schildert Episoden ihrer Kindheit im marokkanischen Rabat und Ausschnitte aus ihrem Leben in Paris, sowie die Rastlosigkeit einer Autorin auf ständiger Lesereise.

Mit plaudernder Leichtigkeit veranschaulicht Slimani, wie lohnenswert es für jede Person sein kann, sich Kunst zu öffnen und zuzulassen, bei der prüfenden Betrachtung auf sich selbst zu treffen. Dafür braucht es Muße, denn als sie am Morgen auf ihrem Feldbett erwacht, schweigen die Geister wieder.



Leïla Slimani

»Der Duft der Blumen bei Nacht«,

Essay

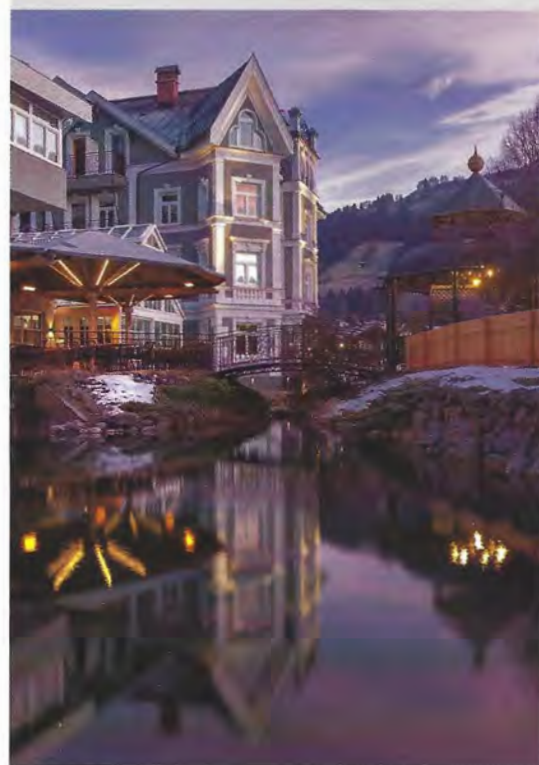
Luchterhand Literaturverlag, 2022

160 Seiten Hardcover

20 Euro



ERIKA
BOUTIQUEHOTEL
KITZBÜHEL



**EIN KLEINOD IN KITZBÜHEL:
DAS ERIKA BOUTIQUEHOTEL**

Mitten im Herzen Kitzbühels erwartet Sie eine einzigartige Blüte vollendeter Gastkultur:

Die Erika.



ERIKA-KITZ.AT

